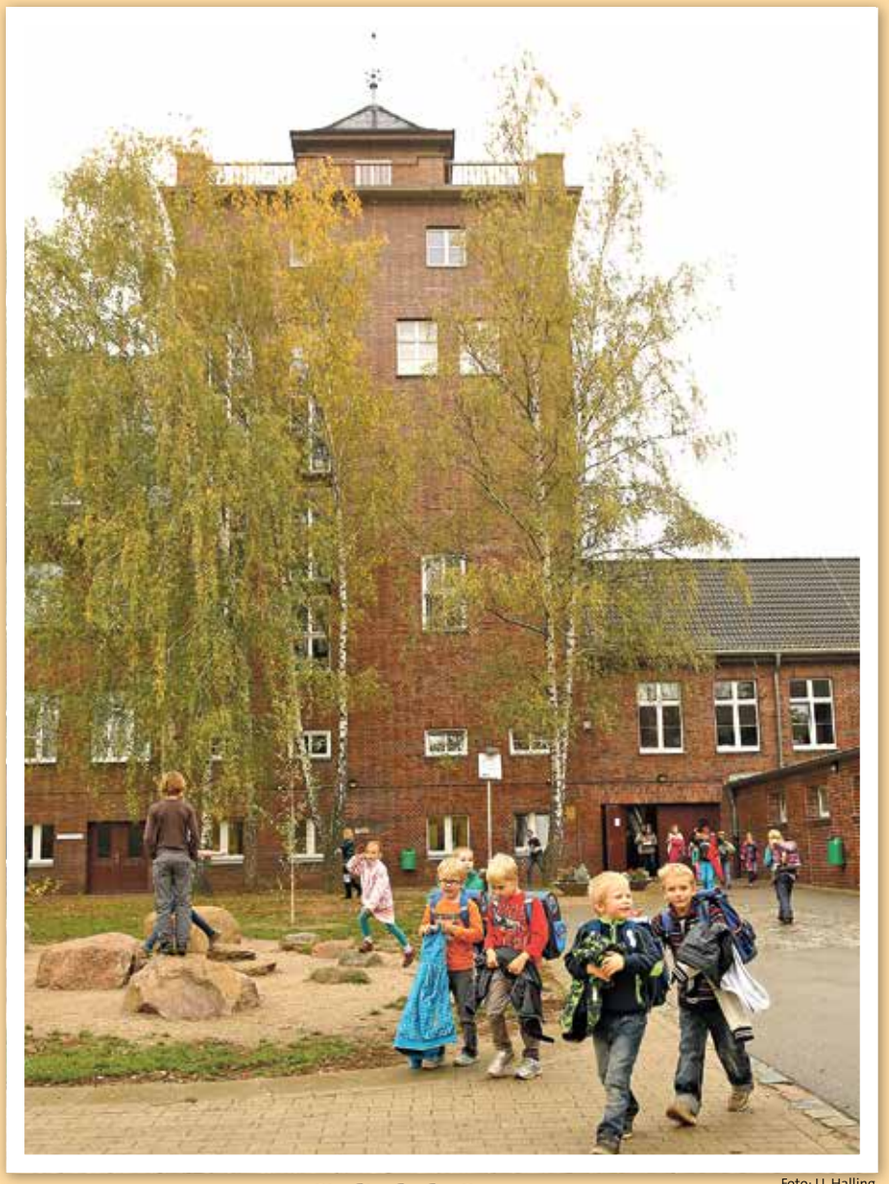
Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden

WWW.GRANSEE.DE

Gransee, 7. November 2014 Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor 24. Jahrgang | Nummer 11 | Woche 45



Stadtschule Gransee

Foto: U. Halling

Granseer
Nachrichten

7. November 2014 | 24. Jahrgang | Nummer 11 | Woche 45

Kinder auf das Leben vorbereiten – Grundschulen des Amtes Gransee und Gemeinden: die Stadtschule

TEIL 1

Vom Kindergarten in die Schule: Die vorausgegangene Serie der Granseer Nachrichten hat die Kindertagesstätten im Amtsbereich vorgestellt. Im Anschluss folgen nun die beiden Grundschulen, die sich ebenfalls in Trägerschaft des Amtes Gransee und Gemeinden befinden. Den Anfang macht die Stadtschule in der Koliner Straße 5 a in Gransee, die derzeit von 226 Schülerinnen und Schülern besucht wird.

„Der Name Stadtschule macht vielleicht erst einmal nicht viel her“, räumt Schulleiter Frank-Peter Haack ein, „doch er hat einen historischen Bezug.“ Denn erstmals erwähnt wurde eine Stadtschule im damals ansässigen Kloster im Jahr 1862. Am heutigen Standort befindet sich die Bildungseinrichtung seit 82 Jahren. Zur Eröffnung 1932 trug sie den Namen Stadtschule zu Gransee. Eine gern erzählte Begebenheit ist die einstige Funktion des Kellergeschosses, dem heutigen Speiseraum. Dort befand sich viele Jahre lang die Städtische Badeanstalt. Da damals viele Menschen keine Badewanne besaßen, konnten sie sich hier für ein paar Pfennige waschen. Während und nach dem Zweiten Weltkrieg waren Armee-Einheiten in der Schule untergebracht. Danach war es zwar nicht mit der Bildungseinrichtung, jedoch mit dem Namen vorbei: Bis 1991 fungierte sie als Poly-Technische-Oberschule (POS) für die Klassen 1 bis 10. Nach der Wende war sie wieder da: die Stadtschule Gransee, nun eine Grundschule für die Klassenstufen 1 bis 6.

Der überwiegende Teil der heutigen Schülerinnen und Schüler kommt unmittelbar aus Gransee und den Gemeinden. 63 Kinder nehmen täglich den Schulbus, und 160 Mädchen und Jungen besuchen nach dem Unterricht die ebenfalls auf dem Gelände befindliche Nachmittagsbetreuung. „Durch die ideale Kombination mit dem Hort stellte sich uns gar nicht die Frage, ob wir eine Ganztagsschule werden sollten“, so Frank-Peter Haack.

Ziel der Stadtschule ist es, die Kinder auf das Leben vorzubereiten, so der Schulleiter, der von 15 Lehrern unterstützt wird. Beispiele, wie dies geschieht, gibt es zahlreiche. So machen die Kids in der vierten Klasse ihren sogenannten Computerführerschein und sind in der Lage, Powerpoint-Präsentationen zu erstellen. Der Matheclub nimmt jedes Jahr an der Mathematik-Olympiade teil, und das Erlernen der deutschen Sprache erfolgt auf vielfältige und abwechslungsreiche Art und Weise. „Dabei profitieren wir natürlich auch von der Nähe zur Bibliothek, deren Mitarbeiter uns großartig unterstützen“, sagt Frank-Peter Haack. Ob es darum geht, für einen Klassenvortrag zu recherchieren oder sich auf den Rezitatorenwettstreit, der in zwei Altersgruppen ausgetragen wird, vorzubereiten – hier werden alle unterstützt und fündig. Besondere Aktionen gibt es zum Tag des Buches, und auch Autoren kommen zu Besuch, um aus ihren Büchern zu lesen. Des Weiteren nehmen die Sechstklässler an innerschulischen Vorlesewettbewerben teil und versuchen, sich für die kreisweiten Wettbewerbe zu qualifizieren.

Auch musikalisch Interessierte kommen auf ihre Kosten. Die Stadtschule hat einen eigenen Chor und eine Line-Dance-Gruppe. Diese treten oft außerhalb der Schule auf. Besonders gern gesehen sind sie beim Brandenburgischen Seniorenverband, mit dem eine enge Kooperation besteht. Frank-Peter Haack: „Dadurch kommen auch Kinder, die keine Großeltern in der Nähe haben, mit der älteren Generation zusammen.“ Bei Kuchenbasaren sowie Schulprojekten bringen die älteren Damen und Herren sich im Gegenzug engagiert ein.

Im Herbst findet traditionell der Crosslauf der Stadtschule statt. Nur einer von vielen sportlichen Höhepunkten. So findet Ende des Schuljahres das Sportfest statt, es werden Zweifelderballwettkämpfe innerhalb der Klassenstufen veranstaltet und wird an außerschulischen Wettkämpfen, wie „Jugend trainiert für Olympia“, teilgenommen. Übrigens standen in diesem Jahr die Volleyball-Mädchen im Landesfinale und erkämpften sich den 4. Platz. Die Zweifelderballmannschaft kam bis in die zweite Runde.

Einen weiteren wichtigen Schwerpunkt der Stadtschule stellt das naturnahe Lernen dar.

Besonders stolz sind Schüler und Lehrer gleichermaßen über ihren Schulgarten an der Stadtmauer, der an die 1 000 Quadratmeter groß und fünf Gehminuten entfernt ist.
Diesem Garten ist zu verdanken, dass in diesem Jahr die Viertklässler ein großes Projekt rund um selbst geerntete Kartoffeln veranstalten konnten. Zuvor hatten sie im Unterricht alles über die ursprünglich aus Südamerika stammende Nutzpflanze gelernt – von ihrem Anbau bis hin zu ihrem Siegeszug in Europa. Auch die Apfelernte dient nicht bloß der Anschauung. Die Früchte werden unter anderem gemostet. Große Freude und reiche Ernte bescheren auch die Kräuterbeete. Zudem gibt es ein Biotop mit Fröschen und einen liebevoll gestalteten Steingarten.
Hauptsächlich Schüler der Klassenstufen 2 bis 4 kümmern sich um die Gartenarbeit, durch die ihnen mehrere Themen vermittelt werden. Dazu zählen ökologische Zusammenhänge ebenso wie das Heranführen an eine gesunde, obst- und gemüsereiche Ernährung. Zwei Umweltpreise konnte die Stadtschule durch dieses Engagement für sich verbuchen. Derzeit wird das grüne Kleinod winterfest gemacht, aber im kommenden Jahr sprießen und blühen die Nutz- und Zierpflanzen wieder.

Claudia Braun

INFO

Weitere Informationen zur Stadtschule in Gransee erfahren Sie im Internet unter: www.stadtschule-gransee.de oder von den Mitarbeitern der Abteilung Ordnung/Kita/Schulen.

Neue Baugrundstücke in Gransee

Im Wohngebiet „Am Stadtwald“ ist es gelungen, die Vorteile des Lebens in einer Stadt mit dem Leben in der Natur in Einklang zu bringen. Der Stadtwald als Naherholungsgebiet grenzt unmittelbar an das Wohngebiet an. Wichtige Ziele wie Verkaufseinrichtungen, Schulen, Krankenhaus, Kultureinrichtungen, Bahnhof usw. sind in wenigen Minuten erreichbar. Somit sind alle Voraussetzungen für junge Familien aber auch für die ältere Generation gegeben.
Da die Parzellierung noch nicht erfolgt ist, können individuelle Wünsche an Größe und Lage der Baugrundstücke berücksichtigt werden.

Kaufpreis 39,00 €/m²
Im Kaufpreis sind die Erschließungskosten für den Straßenbau und die Anschlussbeiträge an das Trink- und Abwassernetz enthalten.
Bilder und weitere Informationen über die Region erhalten Sie über unsere Homepage *www.gransee.de*.
Bei Interesse melden Sie sich bitte direkt bei Frau Franzen, Abteilung Finanzen/ Liegenschaften,
Amt Gransee und Gemeinden, Baustraße 56 in 16775 Gransee, Tel. (03306) 75 12 01 oder per E-Mail: b.franzen@gransee.de
Ortsbesichtigungen sind nach vorheriger telefonischer Vereinbarung möglich.

Abriss hinter verschlossenen Toren

Die Tore sind geschlossen, der Blick über die Mauer ist schwer möglich. Von der Oranienburger Straße aus ist kaum etwas vom Abriss auf dem Hoch-Tief-Gelände zu sehen. Der uneingeschränkte Blick auf die Baustelle bietet sich derzeit allein aus dem Obergeschoss gegenüber.
Per Hand reißen die Arbeiter der Recyclingfirma Stück für Stück ab. Mithilfe eines Radladers werden Dachpfannen, Pappe und Steine abtransportiert. Ein Teil der Dächer ist bereits abgetragen, Müll und Schutt verladen worden. Zuallererst verschwinden die Nebengelasse im hinteren Teil des Areals. Die Stoffe werden getrennt voneinander in Containern abtransportiert. Der Vorsitzende des Stadtentwicklungsausschusses, Peter Gogol (SPD), hat sich bereits ein Bild von den Arbeiten gemacht. Es gehe vorwärts.
Sobald die Beräumung beendet ist, soll sie im Ausschuss ausgewertet werden, sagte er am Donnerstag.
Der Abriss hatte vorige Woche begonnen. Ende Oktober soll der ehemalige Betriebssitz der Hoch-Tief GmbH Geschichte sein. Damit verschwinde einer der letzten großen Schandflecke in der Stadt, sagt Amtsdirektor Frank Stege am Donnerstag.
Das sei sehr erfreulich. Dass die Arbeiten länger dauern könnten, hat die beauftragte Recyclingsfirma bisher nicht signalisiert.
Seit Mitte der 1990er-Jahre standen die Gebäude leer. Jahrelang hatte die Stadt versucht, das Gelände zu übernehmen. Bereits vor drei Jahren war Stege zufolge ein Beschluss zum Ankauf im Hauptausschuss gefasst worden. Allerdings sollte es ausschließlich beräumt übernommen werden, "denn wir wussten nicht, was sich dort befindet", erklärt Stege.
Nach dem Beschluss war lange mit dem Bankhaus Löbbecke und dem Konkursverwalter verhandelt worden, sagt der Amtsdirektor rückblickend - letztlich mit Erfolg.

Quelle: Gransee Zeitung, 4.10.2014

Vermietung Strandservice und Sanitärgebäude in Stechlin/Neuglobsow

Das Amt Gransee und Gemeinden bietet freibleibend für die Gemeinde Stechlin folgende Liegenschaft zur Vermietung ab dem 1. April 2015 an:
Kiosk direkt am Badestrand des Großen Stechlinsees (Strandservice) und Bewirtschaftung des Sanitärgebäudes

Stechlinseecenter am Dagowsee in Stechlin OT Neuglobsow
Das Amt Gransee und Gemeinden bietet freibleibend für die Gemeinde Stechlin die Nachnutzung des Freizeit- und Erholungscenters mit öffentlichem Parkplatz in Stechlin, Ortsteil Neuglobsow, Stechlinseestraße 17, gelegen am Dagowsee, ab dem 1. Februar 2016 an.

INFO

Nähere Angaben erhalten Sie im Amt Gransee und Gemeinden, Abteilung Finanzen/Liegenschaften, Frau Franzen, ✆ 03306/751201, E-Mail: b.franzen@gransee.de

20 Jahre Stadtsanierung wird nach historischem Vorbild gefeiert

GESCHICHTE IN GRANSEE

Die Geschichte holt die Granseer ein. Vor 200 Jahren wurde die Eiche auf dem Platz der Jugend gepflanzt. Diesen in der Chronik festgehaltenen Akt wollen die Granseer wiederholen und damit an 20 Jahre Stadtsanierung erinnern, am 7. November. „Wie damals werden wir den Baum aus dem Stadtwald holen – mit einem Plattenwagen, der die Spitze eines Zuges darstellen wird. Danach folgt eine Kutsche mit den kostümierten Stadtoberhäuptern. Der Zug wird von Fackelträgern begleitet“, sagt Wolfgang Schwericke, stellvertretender Amtsdirektor von Gransee und Ideengeber der Aktion.

Pflanzaktion auf dem Platz der Jugend

Ebenfalls bei der Prozession dabei: Der Chor der evangelischen Kirchengemeinde und die Stadtverordneten, die auch in historischen Kostümen stecken werden. Schwericke: „Wie damals.“ Der Zug bewegt sich durch die Rudolf-Breitscheid-Straße, um den Kreisverkehr, in die Mauerstraße bis zum Platz der Jugend, wo die von Olaf Peter spendierte Eiche eingepflanzt wird.
Diese Zeremonie ist der Beginn des Jubiläums 20 Jahre Stadtsanierung in Gransee. Nach der Pflanzaktion wird die Veränderung des Gesichtes der Stadt in einer Feierstunde begangen – in der St.-Marien-Kirche bei einer Festsitzung mit geladenen Gästen.

Feierstunde in der St.-Marien-Kirche

In Gransee wurde in den vergangenen zwei Jahrzehnten viel Geld investiert, um Gebäude und Straßen am Leben zu erhalten und zu modernisieren. „Allein 30 Millionen Euro Fördermittel flossen“, sagt Christian Tutsch, Abteilungsleiter Bauen und Planen im Amt. „Dazu kommen Privatgelder. Deshalb lässt sich eine genaue Investitionssumme nicht beziffern.“ Als ein Highlight der Sanierung nennen Schwericke und Tutsch das Haus der Nagelstraße 1 (siehe Bilder). „Aber auch der kommunale Versorgungsverband, die Straßen oder viele private Sanierungen sind toll“, so Tutsch. Am 7. November wird es nach dem Festakt zwischen Baustraße und Kirchplatz munter weitergehen. Das Festgelände wird in buntes Licht getaucht sein, eine Feuershow ist geplant, Musik, eine Fotopräsentation „alt-neu“ und mehr. „Das Drehbuch für den Abend“, so Wolfgang Schwericke, „schrieben Karsten Dräger und Udo Tutsch.“ Einen großen Anteil an der Idee und Umsetzung haben auch Olaf Peter, Uwe Bauer und Kantor Martin Schubach.

Feuershow ist geplant

Bereits zwei Wochen vorher sollen die Granseer mit den von Nils Schulze aufgestellten Lichtinstallationen auf den 7. November eingestimmt werden (Kreisverkehr, Kirchplatz, Schinkelplatz). Wolfgang Schwericke: „Wir wollen mit dem Jubiläum deutlich machen, dass die gesamte Stadtsanierung eine Erfolgsgeschichte ist.“

Quelle: Märkische Allgemeine Zeitung von Stefan Blumberg

Altes Pflaster als Hingucker – Stadt will Ausbau der Mühlenstraße vorantreiben

Seit 80 Jahren lebt Ruth Haenel an der Mühlenstraße. Das Kopfsteinpflaster kennt sie noch aus Kindertagen. Es liegt länger hier, als die Erinnerung der Anwohner zurückreicht. Der OdF-Platz sah damals jedoch anders aus.
Weiße Bänke mit hohen Lehnen waren Gestaltungsmerkmal. Den Springbrunnen haben viele Granseer noch gut in Erinnerung. Und auf der Mauer standen Kübel mit prächtigen Geranien. Eine solch pflegeintensive Gestaltung wird der Platz zwischen der Mühlenstraße und der Templiner Straße nicht mehr bekommen, sagt Planer Reinhard Busch. Aber er soll wieder zu einem Ort werden, an dem man sich gern aufhält. Dass, was heute noch hier steht – die wohl hundert Jahre alte Mauer, der Gedenkstein und die Brunnenschalen – müssen erhalten bleiben, plädierte Busch während der Bürgerversammlung am Dienstag. Dazu waren alle Granseer willkommen und die Anwohner der betroffenen Straßen persönlich eingeladen worden.

Neben dem OdF-Platz ging es am Dienstag vor allem um den Ausbau der Mühlenstraße und der Templiner Straße. Bei letzterer handelt es sich zwar um eine Landesstraße. Die Nebenanlagen vom Gehweg über die Beleuchtung bis zur Regenentwässerung liegen aber in Hoheit der Stadt. Und die will nicht noch länger mit der Planung des Ausbaus warten. Wir sind optimistisch, dass eine Einigung mit dem Landesbetrieb erreicht werden kann, sagte Nico Zehmke, Abteilungsleiter Bauen und Planen beim Amt Gransee. Seit Jahren

bemühe sich die Verwaltung um eine Lösung. Nun werde die Stadt bei der Planung in Vorleistung gehen. Denn den Ausbau der Mühlenstraße ohne die L 22 zu planen, sei unsinnig.
Die Versammlung am Dienstag war keine Vorstellung bereits existierender Ausbaupläne, sondern als Ideensammlung gedacht. Sollte es auf beiden Seiten der Mühlenstraße einen Gehweg geben? Wird ein Radweg benötigt? Wie sieht es mit der Parkplatzsituation aus? Die Anwohner – unter ihnen Ruth Haenel – waren aufgerufen, sich zu äußern. Das wohl um die einhundert Jahre alte Kopfsteinpflaster und die ebenso alten Linden bestimmten einen Großteil der Diskussion. Während für den Erhalt des Pflasters plädiert wurde, sprachen sich Anwohner für die Fällung der Linden aus. Da es sich hier um eine schützenswerte Allee handelt, sei das jedoch nicht ohne Weiteres möglich.

Außerdem forderten die Anwohner, die bis zu 50 Prozent der Bausumme tragen müssen, auf einen kostengünstigen Ausbau zu achten. Damit sei der Erhalt des alten Kopfsteinpflasters allerdings nicht vereinbar, stellten die Planer klar. Das Pflaster aufzunehmen und neu zu verlegen, sei um ein Vielfaches teurer als in Asphalt auszubauen. Das bedeute aber nicht, dass diese alten Elemente aus dem Ensembles verschwinden sollen. Sinnvoll wäre, das Pflaster in die Randstreifen von Straßen, Gehwegen und Parkplätzen zu integrieren. Asphalt als glatter Straßenbelag sollte schließlich auch zu weniger Verkehrslärm beitragen, hieß es vonseiten der Planer. Mit dem Ausbau hofft so mancher auf ruhigere Nächte. Die Lärmbelästigung solle möglicherweise durch die Einführung von Tempo 30 und anderen verkehrsberuhigenden Maßnahmen reduziert werden. Der Hoffnung, dass Aufpflasterungen wie in der Berliner Straße für mehr Ruhe sorgen, erteilte Nico Zehmke jedoch eine Absage. Es habe sich gezeigt, dass schnell an solche Aufbauten herangefahren und dahinter gleich wieder beschleunigt wird.

Die Idee einer so genannten unechten Einbahnstraße fand hingegen Befürworter. Volker Südmeier vom Ingenieurbüro Weiland schlug das Durchfahrtsverbot von der Bahnhofstraße in die Mühlenstraße vor. So sei es für Anlieger weiterhin möglich, in beide Richtungen zu fahren. Wer die Bahnhofstraße befährt, werde so aber gezwungen, auf die Templiner Straße einzubiegen – die Mühlenstraße wäre weniger frequentiert.

Quelle: Gransee Zeitung, 9.10.2014

Taxi & Mietwagenservice Jüling

16775 Löwenberger Land, Dorfstr. 65
Tel.: 03 30 86 / 7 02 44 • Funk: 0171 5 44 55 10
Fax: 033086 50912
E-Mail: fahr-fahr-jueling@web.de

Personentransfer • Flughafentransfer • Kurierfahrten
Kranken- und Dialysefahrten

GEWO Gransee GmbH
Hausverwaltung
Verwaltung für Dritte

Rudolf-Breitscheid-Str. 41 • 16775 Gransee
Tel.: 0 33 06 / 79 79 0 • Fax: 0 33 06 / 79 79 35
www.gewo-gransee.de • info@gewo-gransee.de

- *Ihr Partner zur Vermietung von Wohnraum und ebenso bei der Verwaltung Ihres Wohnhauses oder Grundstücks*

Unsere Mitarbeiter beraten Sie gern.

„Dollgow ist ein Lebensgefühl“ – 21. Erntedankfest – das schönste in Oberhavel

Der Andrang auf dem 21. Erntedankfest am Sonnabend in Dollgow war so groß, dass selbst die herbstlich dekorierten Erntewagen, die den Umzug gestalten sollten, teilweise im Stau standen und zu ihrem eigenen Festhöhepunkt zu spät kamen.
Die Blechlawine vor den Toren des kleinen Dorfes riss nicht ab. Die Feuerwehr wies Parkplätze auf dem Feld zu. Reifen an Reifen, Stoßstande an Kofferraum. Es nahm kein Ende. Und warum? Klar, weil das Erntefest in Dollgow mit Highlights nicht sparsam umgeht. Der große Moment ist natürlich der traditionelle Ernteumzug.
"Da sehe ich sie schon, die blauen Lichter", kündete Stechlins Bürgermeister Wolfgang Kielblock von seinem Hochsitz aus. Die blauen Lichter gehörten der Polizei, die den Umzug zusammen mit der Feuerwehr eskortierte. Unzählige Schaulustige warteten schon gespannt, die Kameras gezückt. "Ich sehe nur Menschen, Menschen über Menschen, keine Straße mehr", freute sich Kielblock.
Insgesamt 55 Wagen – aus fern und nah – rollten über Dollgows Dorfstraße. Verziert mit Erntegaben winkten die Fahrer der Menge zu. Alle jubelten, lachten. Ein großer Spaß. „Ich kann es nicht anders sagen“, so Kielblock. „Aber das hier ist das Kreiserntefest des Nordens von Oberhavel.“ Ganz unrecht hatte er natürlich nicht. Kein anderes Erntefest im Norden lockt so viele Menschen.
Und das hat laut den Veranstaltern zwei Gründe. Erstens: In Dollgow scheint immer die Sonne. Beweis gefällig? Nach grauen Tagen hellte es am Sonnabend tatsächlich mit spätsommerlichen Temperaturen auf. Der zweite Grund ist, dass in Dollgow auf Qualität gesetzt wird. Es gibt keine Fressmeile, aber dennoch genug Auswahl an Essensangeboten, und vor allem steht nicht Verkaufsbude an Verkaufsbude am Straßenrand. Nur beste regionale Produkten – vom Honig bis zur Wildbratwurst – werden feilgeboten.
Das erkannte auch Vize-Landrat Egmont Hamelow (CDU). Regionale Erzeugnisse in die weite Welt tragen, das wünschte er sich. „Wir wollen uns darauf konzentrieren, stärker unsere Landwirtschaft im Norden nach außen zu tragen“, sagte er.

Landtagsabgeordneter Henry Wichmann (CDU) setzte sogar noch einen drauf. Das Dollgower Erntedankfest sei nicht nur das beste in Oberhavel. „Es ist für mich das schönste in ganz Brandenburg“, erzählte er den Dollgowern, die ihn im vergangenen Wahlkampf besonders eifrig unterstützt hätten.
Ganz ohne Hilfe schaffte es hingegen die Zucchini von Beate Wolf aufs Siegertreppchen. Stolze 12,7 Kilogramm brachte das Prachtgemüse der Menzer Pfarrerin auf die Waage – ganz klar Platz 1 der grünen Giganten. Ihr Geheimnis? Es gibt keines. „Wir haben sie unter einem großen Blatt vergessen und als wir sie sahen, dachten wir, wir lassen sie für Dollgow wachsen“, erzählte Beate Wolf. Ein dickes Ding hatte auch Jonas Richert aus Zernikow im Gepäck. Alleine tragen konnte er seinen Kürbis aber nicht. Ganze 137,9 Kilogramm wiegt dieser nämlich.
Ach ja, ein Motto hatte das Volksfest auch: Sonnenblume, Raps und Co., Dollgow ölt sich sowieso. In dem Fall ölte sich Dollgow im eigenen Erfolg. Da können sich die Veranstalter vom Heimatverein und alle Helfer jetzt einmal kräftig auf die Schulter klopfen. Dollgow ist eben kein verschlafenes Dorf. „Dollgow ist ein Lebensgefühl“, wie Pfarrerin Beate Wolf im Erntegottesdienst sagte.

Quelle: Gransee Zeitung, 29.9.2014
Marco Winkler

„Süd-England und Cornwall – eine Bilder-Reise im Land der Rosamunde Pilcher Filme“

Nirgendwo ist „Good Old England“ noch so lebendig, wie im Süden Großbritanniens. Von Kent bis Cornwall stellt Ihnen der Jules-Verne-Fotograf Roland Marske eine der schönsten Regionen Europas vor, die gerade in ihrer Vielfalt verblüfft und begeistert:

Liebenswert altmodische Seebäder und mediterran anmutende Küstenstädte wechseln sich ab mit malerischen Fischerorten und verschlafenen, lieblichen alten Dörfern mit ihren typischen Cottages. Daneben ziehen mystische Steinkreise, trutzige Burgen und prachtvolle Kathedralen in ihren Bann. Cornwall und der Süden Englands sind der Schauplatz der Legenden um König Artus.
Die wunderschönen, auf eine kinoähnlichen Großbildleinwand projizierten Fotos und die Kommentare des Autors dieser aufwendig produzierten Diashow vermitteln genau jene stimmungsvolle Atmosphäre, die einen hinter jeder Ecke die Helden des letzten Rosamunde Pilcher Films vermuten lässt. Willkommen in Englands schönster Countryside!

INFO

Sonntag, 9. November
Beginn 15 Uhr /Einlass ab 14 Uhr (Kaffee und Kuchen)
Ort: Stadtschule Gransee/ Turnhalle, Koliner Str. 5a, 16775 Gransee
Eintritt: 3,00 €
Info unter ✆ 03306/2228

Benefizläufer holen Sponsorengelder ein

Die Spendensumme, die während des zehnten Benefizlaufes des Strittmatter-Gymnasiums am 3. September erlaufen worden ist, scheint die Ergebnisse aus den vergangenen Jahren noch zu übertreffen. Eine exakte Summe soll Anfang Oktober feststehen, sagte Schulleiter Dr. Uwe Zietmann am Dienstag. Vier von 19 Klassen hätten bisher abgerechnet. Schon rund 2 000 Euro pro Klasse sind im Spendentopf für die Klinik im gambischen Serrekunda, die das Gymnasium mithilfe des Vereins "Ärzte helfen" unterstützt.
Am Dienstag übergab auch das Amt Gransee 300 Euro an Schulleiter Zietmann, die der stellvertretende Amtsdirektor Wolfgang Schwericke erlaufen hat. Als Ultraläufer, der regelmäßig in den Alpen unterwegs ist und noch in diesem Jahr zum zehnten Mal beim Berlin-Marathon antreten wird, erzielte Schwericke eines der besten Ergebnisse. Mit drei Euro pro Runde sponserte ihn das Amt.

Ein zweites herausragendes Ergebnis erzielte Abiturient René Dietrich. Der 18-jährige Altglobsower lief 83 Mal 400 Meter und wurde aus dem Etat des ehrenamtlichen Bürgermeisters Mario Gruschinske (SPD) gesponsert. Die aufgerundete Summe von 250 Euro übergab Gruschinske am Dienstag. René Dietrich ist weder Marathonläufer noch hatte er im Vorfeld des Benefizlaufes trainiert. Das hatte er sich zwar ursprünglich vorgenommen, aber auch ohne Training war sein Ergebnis "Extraklasse", sagte Direktor Uwe Zietmann während der Spendenübergabe.
Zietmann hob zudem die "besondere Atmosphäre" im Stadion hervor. Dass diese Veranstaltung so viele Einrichtungen des Amtes und der gesamten Region unterstützen, müsse Erwähnung finden. Die Kita Bärenwald war auch dieses Jahr dabei, ebenso war die Granseer Stadtschule vertreten. Schüler aus Menz und von der Havelland- und der Linden-Grundschule in Zehdenick hatten teilgenommen. Das Zehdenicker Lupus-Team lief seine Runden und viele mehr. Zum ersten Mal sind Uwe Zietmann zufolge auch Vertreter der Europäischen Sportakademie Lindow nach Gransee gekommen, die für das Beiprogramm sorgten. Das Deutsche Rote Kreuz unterstützte den Benefizlauf des Gymnasiums ebenso wie Amtsbrandmeister Andreas Pahlow, der die Aussicht auf das Stadion von der Drehleiter aus möglich gemacht hatte.

Quelle: Gransee Zeitung

Lindow-Gransee festigt Spitzenplatz

Vier Spiele, drei Siege, Tabellenplatz drei – der Saisonstart des SV Lindow-Gransee kann sich wahrlich sehen lassen. Der Heimsechser überzeugte am Sonnabend beim 3:0-Erfolg gegen den SF Aligse mit starker Feldabwehr und stellte einen schwer zu überspielenden Block Die emotionale Kiste, wie im Vorfeld angekündigt, konnte der Aufsteiger nicht öffnen, um den SV Lindow-Gransee ernsthaft in Bedrängnis zu bringen. Die Gäste versuchten sich zwar, miteinander hochzupushen, aber der lautstarke Fanblock (nur eine Handvoll Aligser war unter den 320 Zuschauern in der Dreifelderhalle) der Grün-Weißen übertönte jedwede Einpeitsch-Gesänge. Nach dem Sieg resümierte Trainer Mirko Heine: "Es war der erwartet schwere Gegner. Aber wir haben den Fight angenommen und am Ende auch verdient 3:0 gewonnen."
Im ersten Satz brauchten die Hausherren allerdings einige Minuten, um sich auf die Gäste einzustellen. Beim Stand von 5:8 nahmen die Lindower eine Auszeit. Die Korrekturen fruchteten.
Beim Stand von 10:9 lag der Gastgeber erstmals vorn. Dann kam die entscheidende Phase. Toni Hellmuth setzte ein Ass, Till Theissen den punktbringenden Block und als Letzterer erneut prächtig am Netz agierte, hatten die Grün-Weißen Aligse beim 16:12 den Zahn gezogen (15.). Nur kurz wackelte noch einmal die Annahme, weshalb der Gast auf 19:21 verkürzen konnte. Der Satz war dennoch entschieden – 25:22 (25 Minuten).
Einen furiosen Start, dank starker Aufschläge, legte der Heimsechser in Satz zwei hin (4:0, 8:2, 15:7). Nach dem 19:11 ließ die Konzentration ein wenig nach. Lindow-Gransee fand zur Souveränität zurück. Toni Hellmuth tippte den Ball zum Satzball mit Raffinesse ins Feld. Aufschlag genutzt – 2:0 (25:19).
Im dritten Durchgang schien Aligse auf einem guten Weg. 10:5-Führung. „Unsere Aufschläge waren aber nicht druckvoll genug. Wir haben heute insgesamt alles schlechter gemacht, wie in den Partien zuvor“, zeigte sich Gäste-Trainer Stefan Drews enttäuscht.
Lindow glich zum 13:13 aus, holte sich beim Stand von 16:15 die erste Führung – Wieland Oswald griff in die Trickkiste beim Punkten – und setzte nach dem 20:20 drei Zähler in Folge. Die Entscheidung. 25:21.
Lindow-Gransee: Steck, Theissen, Albrecht, Oswald, Benthien, Hellmuth, Pomerenke (Krüger, Schäperkötter)
Aligse: Prinzhorn, Marten Ahlborn, Melzer, Barklage, Stellfeld, Peters, Georg Böttcher, Steffen Ahlborn, Mach, Sebastian Böttcher, Brem, Frassek

Quelle: Gransee Zeitung, 20.10.2014

Ausflug nach Germendorf: Kitakinder ganz im Glück

Am 25. September war es endlich soweit, der Ausflug nach Germendorf stand auf dem Plan. Schon Tage im Voraus waren unsere Kinder aufgeregt und konnten es kaum erwarten. Dann ging es los. Insgesamt drei Busse holten die Bärenwald- und die Zwergenland-Kinder ab. Gerüstet mit Frühstück, Würstchen, Brötchen und Obst fuhren wir los. In Germendorf strahlten die Kinderaugen. Jede Kitagruppe erkundete den Park für sich. Natürlich wollten alle zuerst in den Dino Park. Voller Erstaunen wurde das große Mammut betrachtet. Auf den riesigen Vulkan schafften es aber nur die Sportlichsten. Weiter ging es, vorbei an den Flamingos, Affen, Erdmännchen, Rehen und Schweinen. Alles wurde betrachtet und die Erzieherinnen mussten sich den neugierigen Fragen der Kinder stellen. Nach einer Stärkung lockte der abenteuerliche Spielplatz. Jede Lücke im Piratenschiff wurde erkundet. Die Hüpfburg musste viel aushalten. Doch jeder Ausflug geht einmal zu Ende gehen. Gegen 13 Uhr warteten die Busse auf uns. Ungern wollten die Kinder zurück in die Kita. Im Bus wurde es dann ruhig, alle waren erschöpft aber glücklich. Zum Glück meinte es das Wetter gut mit uns, die Regenjacken haben wir nicht gebraucht. Alles in allem war es ein wunderschöner Tag.
Wir danken Herrn Hanke ganz herzlich, der uns den Ausflug ermöglicht hat. Auch sagen wir Danke an alle Eltern die uns begleitet haben.

Kita Bärenwald & Kita Zwergenland

Stechlin im Fernsehen

Am 20. September um 19 Uhr wurde im RBB das Heimatjournal ausgestrahlt. Thema war an diesem Abend die Gemeinde Stechlin.

Wer den Film verpasst hat und interessiert ist, kann sich in der Mediathek des RBB noch einmal informieren.

Start frei für die fünfte Bundesligasaison

Frank Seeger bleibt betont vorsichtig: „Für uns gibt es kein anderes Ziel, als im kommenden Jahr wieder Bundesliga-Volleyball zu bieten.“ Der Vereinschef vom Lindower SV Grün-Weiß lässt sich auf keine höheren Ansprüche für seinen Spitzensechser ein, obwohl der sechste Tabellenplatz in der 2. Liga (2013/2014) durchaus Appetit auf mehr gemacht hat. „Unsere Trainer müssen erst wieder ein Team formen.“ Er erinnert zudem an die holprigen Starts in alle bisherigen vier Spielserien in der 2. Bundesliga. Damit spielte Seeger auf den gravierend veränderten Kader an. Lindow-Gransee konnte die Lücke nach fünf Abgängen personell schließen. Der Kader von zwölf Spielern ist dünn, jedoch ausreichend, finden auch die Trainer Victor Eras und Mirko Heine. Beide beginnen nun ihre dritte Saison für die brandenburgische Nummer zwei – hinter den Netzhoppers, Wiederaufsteiger in die Beletage. Beide pflichten Frank Seeger bei, dass es eine schwierige Saison werde. Beide verweisen auf das neue Gesicht ihres Sechsers. Weitaus jünger, etwas frischer, etwas beweglicher in der Feldabwehr – so stellen sie sich den SV Lindow-Gransee vor, der am kommenden Sonnabend bei Humann Essen in seine fünfte Zweitligasaison gehen wird. Eine Woche darauf kommt es zum ersten Heimspiel in der Dreifelderhalle Gransee: Die TSG Solingen ist ab 18 Uhr zu Gast. Bis dahin feilen Eras/Heine noch in drei Testspielen an Kleinigkeiten. Zwei haben sie bereits hinter sich und gegen Erstligist Königs Wusterhausen (2:2) sowie Zweitliga-Kontrahent Bitterfeld/Wolfen (3:2) nicht verloren. „Schlussfolgerungen über die Stärken oder Schwächen zu ziehen, wäre fatal“, warnt Heine. „Diese Ergebnisse sind für uns ohne Wertung.“

Fünf Neue schlagen nun für den SV Lindow-Gransee auf: Lukas Hebling, 19 Jahre, vom VC Olympia gekommen, auf der Diagonalposition, Heimkehrer Wito Krüger (ein Jahr beim VCO gewesen) und Markus Benthin (Wriezen). Dazu kommen Jacob Genzmer (18), „unser hoffnungsvolles Eigengewächs – eine Universalwaffe“, frohlockte Seeger am Sonnabend bei der offiziellen Saisoneröffnung mit etwa 70 Sponsoren, sowie Artur Weber. Der jüngere Bruder vom ehemaligen Spieler Andreas Weber (anschließend Trainer beim TKC Wriezen) soll auf Zuspiel für Alternativen sorgen. Kopf der Mannschaft ist nämlich nun Markus Steck, nachdem Maik Schmiedecke (42) dem Leistungssport adé gesagt hat. Mehr zur Teamzusammensetzung und zu den untergeordneten Mannschaften folgt in einer der nächsten Ausgaben.
Mit einer Finanzspritze wartete Frank Stege bei der Teamvorstellung auf. Der Amtsdirektor Gransee weiß, dass es eine einmalige Situation ist, der Region hochklassigen Sport zu bieten und die Zusammenarbeit über die Stadtgrenze hinaus zu demonstrieren. Aus Mitteln, die das Mittelstandszentrum erhält, greift dieses nun dem Zweitligisten mit 4500 Euro unter die Arme. Immerhin hat der Verein einen Etat im mittleren fünfstelligen Bereich für den Spielbetrieb zu stemmen. Und er muss auch sportlich für Rückhalt sorgen: drei Nachwuchs- und zwei weitere Männerteams, die in der Landesliga und Landesklasse aktiv sind. Dass eine Freizeittruppe ebenso zum Gesamterfolg beiträgt, ließ Seeger nicht unerwähnt. Der heftigste Applaus brandete im Sportlerheim Lindow jedoch auf, als er eine Lobeshymne auf die unzähligen Helfer im Hintergrund aussprach. Das Produkt Zweitliga-Volleyball im Norden Brandenburgs wird untrennbar mit dem SV Lindow-Gransee definiert.

Quelle: Gransee Zeitung

Monsteralarm in Gransee – Comic-Workshop für Hufeisenkids

Außergalaktisch ging es gestern in der Bibliothek zu. Eingeladen waren die Hufeisenkids zu einem Monster-Comic-Workshop mit Charlotte Hofmann. Der Phantasie der Kinder waren keine Grenzen gesetzt und es entstanden wahrhaftig gruslige und lustige Weltraummonster. Es war ein Riesenspass für alle Beteiligten.

Charlotte Hofmann in Aktion

So sieht mein Monster aus

Der Heimkehrer – Theater in Krewelin

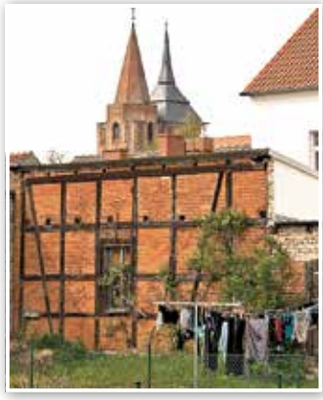
Ein wahre Geschichte aus dem Mittelalter fantasievoll erzählt und amüsant gespielt in Kostümen, die aus der Zeit der Kreuzzüge sein könnten. Eintritt frei (Spenden zur Förderung der Kulturarbeit unseres Vereins sind willkommen) – Sonntag 9. November, um 16 Uhr Krewelin, Dorfkrug, Kreweliner Dorfstr. 8. Es spielen: Martin, der Heimkehrer: Andreas Rütz; Bertholde, seine Frau: Katrin Wernecke; Mutter Martha: Marlies Hellmich; Tilla, die Kräuterfrau: Ellen Vanselow; Schultheiß: Siegfried Heuer; Nachbarin: Emmi Wernecke; Nachbar: Harald Tröger; Holzbein, Saufkumpan: Dieter Mahler.

Der Heimkehrer
Martin kommt nach acht Jahren aus dem Kreuzzug zurück. Wird ihn seine Frau Bertholde nach so langer Zeit wieder aufnehmen und ist er wirklich der richtige Martin? Der Krieg hat schon so manchen verändert und einige Nachbarn erkennen ihn kaum wieder. Die Frauen sind froh, dass wieder ein Mann im Haus ist und im Dorf wird auch jede Hand gebraucht. Tilla, die Kräuterfrau, glaubt allerdings nicht, dass dieser Mann ihr ehemaliger Bettgenosse ist. Da bahnen sich Komplikationen an.

Ellen Vanselow, Vorsitzende des Kulturvereins Leegebruch e.V.

Fotowettbewerb „Der Blick aus meinem Fenster“

Am 4. September hat eine Jury, bestehend aus Frau Groth und Herrn Ewers von der Brandenburgischen Stadterneuerungsgesellschaft mbH Potsdam (BSG) – dem Sanierungsträger der Stadt Gransee, Frau Perschke von der GEWO Gransee GmbH sowie dem Fachbereichsleiter Herrn Richter die Gewinner des Fotowettbewerbs, den die Stadt ausgelobt hatte, ermittelt. Unter dem Motto „Der Blick aus meinem Fenster“ gingen 22 Fotomotive ein. Den ersten Preis erhält das Foto von Herrn Willi Seiler aus Dagow in der Gemeinde Stechlin. Es zeigt einen Blick auf einen Granseer Hinterhof, im Hintergrund ist die Marienkirche zu sehen. Der Preis – ein Büchergutschein über 25 Euro – wird dem Gewinner zugesandt. Als weitere Gewinner wurden die Fotos von Ines Engelke, Anja Gädicke, Alexander Gaeth und Manfred Halling (alle aus Gransee) ausgewählt. Die Gewinnerfotos wurden anschließend im Ausschuss für Stadtentwicklung, Ordnung und Verkehr vorgestellt. Die eingereichten Fotos wurden mit viel Mühe und Geschick gestaltet. Es ergaben sich Perspektiven, die sich normalerweise dem Besucher von Gransee nicht eröffnen. Allen Teilnehmern wird daher gedankt.



Märkischer Sozialverein informiert

Sprechstunden in Oberhavel Klinik Gransee

Die Termine finden im Besprechungsraum im Untergeschoss statt.
▸ MI | 19.11. | 14:00 – 16:00 Uhr
Beratung zu Demenz
und zu Fragen der Selbsthilfe
▸ MI | 17.12. | 14:00 – 16:00 Uhr
Beratung zu Demenz
und zu Fragen der Selbsthilfe

Bei Fragen und für Terminvereinbarungen sind wir für Sie erreichbar unter:
↘ Kontakt- u. Beratungsstelle für Menschen mit Demenz und Angehörige
✆ 03301/2029632
Märkischer Sozialverein e.V.
Bernauer Straße 102
16515 Oranienburg

UNSER ANGEBOT:
- Information und Beratung zu Leistungen der Kranken- und Pflegeversicherung
- Beratung zum Krankheitsbild Demenz und zu Fragen rund um die Pflege
- Information und Beratung über bestehende Hilfsmöglichkeiten, Vermittlung von Entlastungsangeboten
- Unterstützung und Schulung von Angehörigen im Rahmen der Selbsthilfe

↘ SEKIS
(Selbsthilfe, Kontakt-, Informationsstelle)
✆ 03301/6896945
Märkischer Sozialverein e.V.
Liebigstraße 4
16515 Oranienburg

UNSER ANGEBOT:
- Fachliche Beratung zu Ihrem persönlichen Bedarf und Hilfsmöglichkeiten in der Selbsthilfe
- Information und Beratung über bestehende Selbsthilfegruppen, Arbeitsweisen und Vermittlung
- Unterstützung bei der Neugründung von Selbsthilfegruppen

Veranstaltungsübersicht AMT GRANSEE UND GEMEINDEN

7. NOVEMBER

18:00 Uhr | Ausstellungseröffnung – Du bist, was du isst.
Ernährung wie im Märchen
▸ Menz, Regionalwerkstatt Stechlin

17:30 Uhr | 20 Jahre Stadtsanierung, Festveranstaltung
▸ Gransee, Kirchplatz

9. NOVEMBER

15:00 Uhr | Reisediashow
Südengland und Cornwall, mit Roland Marske; Veranstalter Förderverein für Große und Kleine
▸ Gransee, Turnhalle Stadtschule Gransee

12. NOVEMBER

16:00 Uhr | Wir lesen vor
Vorlesestunde ab 3 Jahre
▸ Gransee, Bibliothek Gransee Str. des Friedens

09:00 Uhr | Bundesweiter Vorlesetag , Große lesen für Kleine
▸ Gransee, Bibliothek Gransee Str. des Friedens

15. NOVEMBER

13:00 Uhr | Arbeitseinsatz Friedhof
▸ Seilershof, Friedhof & Gemeinde

18:00 – 21:00 Uhr | Adventsausstellung
▸ Gransee, Suse Life, Rudolf-Breitscheid-Straße 52

16. NOVEMBER

14:00 – 18:00 Uhr | Adventsausstellung
▸ Gransee, Suse Life, Rudolf-Breitscheid-Straße 52

19. NOVEMBER

15:00 Uhr | 2. Leseaktionstag
Lesespaß von Anfang an, für Kinder und Eltern
▸ Gransee, Bibliothek Gransee Str. des Friedens

22. NOVEMBER

18:00 Uhr | Beaujolais-Abend Burow
▸ Hotel und Restaurant ZUM BIRKENHOF

29. NOVEMBER

15:00 Uhr | Weihnachtsmarkt Dollgow
▸ Backofenplatz

Adventsfeier
▸ Schulzendorf, Straße des Friedens

5. DEZEMBER

14:00 Uhr | Seniorenweihnachtsfeier
▸ Neuglobsow, Stechlinsee-Center

6. DEZEMBER

13:00 Uhr | Weihnachtsmarkt – von Granseern für Granseer
▸ Gransee Rathaushof und Kirchplatz

13:00 Uhr | Weihnachtsmarkt Gransee
▸ Gransee Hospitalkapelle

13. DEZEMBER

14:30 Uhr | Seniorenweihnachtsfeier
▸ Seilershof, Hauptstraße 21, Fam. Suckrow

16:00 Uhr | Weihnachtsmarkt Rönnebeck
▸ Festplatz

14. DEZEMBER

12:00 Uhr | Gänse- & Entenkeulenessen
▸ Dollgow Seelig's Gasthaus

17 & 18. DEZEMBER

19:00 Uhr | Weihnachtskonzert Gransee
▸ Gymnasium, Oranienburger Straße 30a

20. DEZEMBER

14:00 Uhr | Weihnachtsmarkt Neuglobsow
▸ Feuerwehrplatz am Stechlinseecenter

21. DEZEMBER

14:30 Uhr | 7. Weihnachtskonzert
▸ Dreifelderhalle Gransee

24. DEZEMBER

11:00 Uhr | Weihnachtsfeier für alleinstehende Senioren
▸ Gransee, Rudolf-Breitscheid-Straße 85, DRK Senioren- & Familienbegegnungsstätte

25. DEZEMBER

11:00 – 14:30 Uhr | Festliches Brunchbüfett Burow
▸ Hotel und Restaurant ZUM BIRKENHOF

26. DEZEMBER

11:00 – 14:30 Uhr | Festliches Brunchbüfett Burow
▸ Hotel und Restaurant ZUM BIRKENHOF

31. DEZEMBER

18:00 Uhr | Silvesterparty 2014/2015
▸ Burow, Hotel und Restaurant ZUM BIRKENHOF

ANZEIGE

Die große Leinwand sorgt für gute Sicht auf allen Plätzen

Best of Irish Dance live in Gransee

Grandiose Iren entführen in eine andere Welt
Eine Zeitreise durch das Irland der letzten 200 Jahre, irisch frisch und lebensfroh, erwartet Sie **am 01.03. in der Dreifelder-Sporthalle.**

DANCE MASTERS! erzählt die Geschichte des irischen Stepptanzes auf musikalische und tänzerische Weise. Eine berührende Liebesgeschichte führt die Zuschauer vom 18. Jahrhundert bis zur heutigen Zeit. Eine Auswahl der besten irischen Stepptänzer/ -innen zeigen in authentischen Kostümen die zahlreichen Facetten des irischen Stepptanzes. Ausgefeilte Choreografien und perfekt ausgeführte schnelle „clicks" faszinieren die Zuschauer immer wieder. Live gespielte traditionelle irische Musik überträgt die irische Lebensfreude auf das Publikum.

Tickets frei Haus unter **www.resetproduction.de** und 0365-5481830, u.a. im Reisebüro Rolff sowie an allen bekannten VVK-Stellen in der Region ab 29,90 €

Foto: Agentur

Fast die Hälfte der Brandenburgerinnen und Brandenburger verheiratet

Mit einem Durchschnittsalter von 45,4 Jahren war die Bevölkerung im Land Brandenburg am 9. Mai 2011 rund 1,5 Jahre älter als der Bundesdurchschnitt und reiht sich ins Mittelfeld aller Bundesländer ein. Das teilt das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg auf Grundlage der endgültigen Ergebnisse des Zensus 2011 mit. Das Durchschnittsalter in den Gemeinden des Landes Brandenburg variierte zwischen 40,1 und 52,1 Jahren. Der Anteil der unter 1-Jährigen lag zwischen 0,2 und 2,1 Prozent, der Anteil der Hochbetagten der Altersgruppe 85 Jahre und älter zwischen 0,3 und 5,7 Prozent. 28,9 Prozent der ab 16-Jährigen im Land Brandenburg waren am 9. Mai 2011 ledig.
Damit lag Brandenburg unter dem Bundesdurchschnitt von 29,8 Prozent. Auf Gemeindeebene lagen der höchste Wert bei 44,4 und der niedrigste bei 18,5 Prozent.
Der Anteil an verheirateten Personen schwankte in den Gemeinden zwischen 37,1 und 62,8 Prozent, der Landesdurchschnitt lag bei 46,2 Prozent. Insgesamt 1 697 Personen lebten im Land Brandenburg in eingetragenen Lebenspartnerschaften. Das entspricht 2,5 Prozent aller in Deutschland lebenden Personen dieses Familienstandes, damit liegt Brandenburg unter dem Bundesdurchschnitt.
Der Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung des Landes Brandenburg lag bei 1,7 Prozent. Darunter stellten Polinnen und Polen mit 16,1 Prozent die größte Gruppe, gefolgt von Staatsbürgerinnen und -bürgern der Russischen Föderation mit 8,9 Prozent.
Bei den großen christlichen Religionsgesellschaften dominierte die evangelische Kirche. 448970 Brandenburgerinnen und Brandenburger (18,4 Prozent) gehörten dieser, 87.080 (3,6 Prozent) der römisch-katholischen Kirche an.

Ambulante Pflege,
Tagespflege,
Betreutes Wohnen,
Telefonnotruf,
Fahrdienst,
Physiotherapie
NEU – Ergotherapie – NEU
Tagespflege mit Hol- & Bringedienst
SENIO-VITAL
Pflegegesellschaft mbH
Templiner Str. 17/18
16775 Gransee
Telefon (0 33 06) 2 85 21
info@senio-vital.de
www.senio-vital.de

www.heimatblatt.de
Rund um die Uhr in den Ortszeitungen Ihre eigene Anzeige schalten.
Lokaler geht's nicht
Heimatblatt BRANDENBURG Verlag

Kettensägenausbldg.
Wir bilden Sie vom 15.-16.11.14 in Neurupin zum Motorkettensägenführer lt.GUV V C 51-53,8624 Modul I-II für priv. Brennholzwerbung aus. Informationen und Anmeldung unter:
Tel. 01724145019

Die **Granseer Nachrichten mit Amtsblatt** erscheinen monatlich in einer Auflage von 4.700 Exemplaren.

Darüber hinaus gibt der Heimatblatt Brandenburg Verlag viele weitere Ortszeitungen heraus. In Ihrer Nähe:

• Fürstenberger Anzeiger mit Amtsblatt	3.900 Exemplare
• Amtsblatt Löwenberger Land	4.000 Exemplare
• Amtsblatt Mühlenbecker Land	6.100 Exemplare
• Stadtmagazin Oranienburg mit Amtsblatt	25.000 Exemplare
• Rodinger Prenzlau	10.500 Exemplare
• Neue Zehdenicker Zeitung mit Amtsblatt	6.500 Exemplare

Alle weiteren Informationen unter **www.heimatblatt.de**

IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/GRANSEER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag:
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Michael Buschner

Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen:
Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor
Baustraße 56, 16775 Gransee

Vertrieb: Märker

Die nächste Ausgabe erscheint am **5. Dezember 2014**.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **20. November 2014**.

Sicher haben Sie vor Weihnachten alle Hände voll zu tun – aber es ist Zeit:
Höchste Zeit!
Besprechen Sie bitte
Ihr festlich gestaltetes
Weihnachtsinserat
mit Ihrer Anzeigenberaterin.
Bei uns ist der richtige Platz für diesen Gruß an Ihre Kunden und Partner.
Bianka Völker
Telefon: (039 742) 861 876 • Fax: (039 742) 861 877
Mobil: (0173) 9 10 95 12
E-Mail: bianka-voelker@t-online.de

– Anzeigen –

Was wir am Herbst so lieben

Das Wetter ist regnerisch, der Grill verschwindet bis zum nächsten Frühjahr, ständig muss man sich in dicke Sachen pellen. Trotzdem: Kein Grund für schlechte Laune, denn es gibt vieles, worauf wir uns jetzt freuen können.

Bunt sind schon die Wälder, gelb die Stoppelfelder ... Das bekannte Herbstlied beschreibt recht gut, was uns in den kommenden Wochen erwartet: Eine Welt voller Farben und praller Erntekörbe, der Duft von frischen Äpfeln, das schmeichelnde Gefühl von braunen Kastanien in der Hand. Der Herbst ist eine Jahreszeit für alle Sinne – genießen Sie sie gemeinsam!

1. Kürbissuppe kochen

Das geht im wahrsten Sinne kinderleicht: Kürbis in Stücke schneiden und mit reichlich Wasser kochen, bis er weich ist. Eventuell 1 bis 2 Äpfel, eine klein geschnittene Zwiebel oder eine Orange mitkochen. Mit dem Pürierstab pürieren – Wasser oder Brühe zugeben, bis die gewünschte Konsistenz erreicht ist. Mit Salz, Pfeffer, und einer Prise Muskat abschmecken, mit Petersilie und Schnittlauch bestreuen.

2. Mit der Laterne laufen

Die dunklen Abende werden jetzt überall von Laternenumzügen erleuchtet. Man kann sie kaufen, viel mehr Spaß macht es aber, sie selbst zu basteln. Zum Beispiel so: Luftballon aufblasen. Transparentpapier in Tapetenkleister eintauchen und den Ballon damit bekleben. Wenn er getrocknet ist, kann er bunt bemalt werden. Oben ein Loch hineinschneiden, eine Kerze oder kleine Lampe darin befestigen, Laterne mit Draht an einem Stock befestigen.

3. Die Martinsgans genießen

Am 11. November ist Martinstag. Die traditionelle Gans schmeckt aber auch an anderen Herbsttagen. Über den Ursprung gibt es viele Legenden. Zum Beispiel diese: Ein Bischof namens Martin soll während einer Predigt von einer Schar schnatternder Gänse gestört worden sein. Zur Strafe kamen die Vögel in die Pfanne.

MOVEO Fürstenberg Inh. Manuela Schumann
Dienstleistungen an der Gesundheit
Coaching, Wellness, Gesundheitspflege, Psychologische Beratung
laufende Kurse: Bewegung zur Entspannung, Aikido für Kinder
Zehdenicker Straße 24 D 16798 Fürstenberg
Telefon 033093 60034

Dr. Bernd Güdter
Psychologe
Zehdenicker Str. 24d
16798 Fürstenberger
Tel.: 033 093 / 613735
E-Mail: guedter@t-online.de

Naturheilpraxis
Manuela Schumann
Heilpraktikerin
Zehdenicker Straße 24 D | 16798 Fürstenberg
Telefon 033093 60035
Sprechstunde nach Vereinbarung

Autoversicherung
Jetzt wechseln und sparen!

Holen Sie gleich Ihr Angebot ab und überzeugen Sie sich von diesen Vorteilen:
- Niedrige Beiträge
- Top-Schadenservice
- Gute Beratung in Ihrer Nähe

Handeln Sie!
Kündigungs-Stichtag ist der 30.11.
Wir freuen uns auf Sie!

Kundendienstbüro
Mario Berott
Versicherungsfachmann
Tel. 03301 5797840
Mario.Berott@hukvm.de
Bernauer Straße 101
16515 Oranienburg
Mo., Di., Do. 9.00–13.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr
Mi., Fr. 9.00–14.00 Uhr

Vertrauensmann
Hans-Peter Blome
Tel. 03301 54950
Hans-Peter.Blome@hukvm.de
Hinter dem Schloßpark 3 C
16515 Oranienburg
Termine nach Vereinbarung

Vertrauensmann
Andreas Kadschinsky
Tel. 03301 209695
Andreas.Kadschinsky@hukvm.de
Malzer Dorfstraße 49
16515 Oranienburg
Termine nach Vereinbarung

Vertrauensfrau
Ursula Kacerek
Versicherungsfrau
Tel. 03301 704316
Mittelstraße 3 C
16515 Oranienburg
Termine nach Vereinbarung

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig